Erster Abend.

Astyages herrschte als unumschränkter Gebieter über die Meder, Perser und wahrscheinlich auch über die Assyrier. Er hatte eine Tochter, mit Namen Mandane. Von dieser träumte ihm einst, es gehe von ihr so viel Wasser aus, daß seine Stadt und bald ganz Asien davon überschwemmt würde. Er erschrak darüber sehr und ließ sich von den Magiern, welche als Priester und Vertrauete der Götter auch mit der Traumdeutung sich beschäftigten, den Traum auslegen. Was sie ihm sagten, bewog ihn, seine Tochter nicht, wie sich's gebührt hätte, mit einem medischen Manne gleiches Standes, sondern mit einem Perser von geringerer Herkunft, Namens Kambyses, zu verheirathen. Kaum aber war dies geschehen, so hatte Astyages einen andern Traum. Er sah nämlich aus seiner Tochter einen Weinstock emporwachsen, welcher so groß wurde, daß er ganz Asien überschattete. Die Traumdeuter steigerten seine Furcht, indem sie weissagten, Mandane werde einen Sohn gebären, der an seiner Statt König werden und ganz Asien beherrschen würde. Darum ließ er seine Tochter zu sich kommen. Sie gebar nun wirklich einen Sohn und nannte ihn Cyrus. Kaum aber war derselbe zur Welt gekommen, als der Großvater seinen vertrauten Diener, Harpagus, zu sich beschied und ihm Folgendes sagte: „Lieber Harpagus, ich will dir einen Auftrag geben; aber du mußt ihn treulich ausführen, darfst auch keinen Andern dazu nehmen; sonst möchte es